

Das neue Signet der Schweizerischen Stiftung "Für das Alter" = Le nouvel insigne de la Fondation suisse "Pour la vieillesse" = Il nuovo distintivo della Fondazione svizzera "Per la Vecchiaia"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Article

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge,
Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **34 (1956)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-721471>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

650 000 Einwohner über sechzig Jahre alt. Eine solche Minderheit darf den Anspruch erheben, dass sie vor vermeidbaren Gefahren geschützt wird und dass ihr auch gewisse Einrichtungen angepasst werden.

A. L. V.

Die älteste Strickerin der Welt?

Vor kurzem konnte Frau Augusta Jensen in Middelburg (Südafrika) ihren 100. Geburtstag feiern. Das ist an sich heute ja nichts Aussergewöhnliches mehr. Was diese betagte Dame jedoch besonders erwähnenswert macht, ist, dass sie sich zu Beginn dieses Jahres an einem regionalen Strickwettbewerb mit drei Arbeiten beteiligt hat — und dabei die drei ersten Preise davontrug. Frau Jensen ist von beneidenswerter Gesundheit und erledigt auch heute noch ihre Korrespondenz selber, die im Durchschnitt drei Briefe pro Tag beträgt — neben dem Lismen, das sie seit ihrer Kindheit als Hobby betreibt.



Das neue Signet der Schweizerischen Stiftung « Für das Alter »

Im Auftrag des Direktionskomitees der Stiftung hat der bekannte Zürcher Graphiker Hans Falk eine Anzahl Entwürfe für ein Stiftungssignet vorgelegt, aus denen das hier abgebildete Zeichen zur Ausführung gewählt wurde. Es stellt zwei Buchstaben A dar (Alter, Age, Anziani), die sich gegenseitig stützen und zusammen eine Art Schutzschirm bilden, aufwärts strebend wie der Wipfel eines Baumes (Lebensbaum). Das Signet ist einfach und doch sinnvoll und einprägsam; es erschien schon im vergangenen Oktober mit den in einem Teil der Schweizer Presse veröffentlichten kurzen Werbesprüchen der Stiftung und wird mit der Zeit auf allen Briefschaften und Drucksachen unserer Organisation zu finden sein. Auch die wichtigsten Publikationen der Stiftung in der Tagespresse sollen durch das neue Signet gekennzeichnet werden. Das Direktionskomitee hofft, dadurch ein wirksames Werbezeichen geschaffen zu haben, das ihm helfen wird, unsere Ideen und unsere Ziele dem Schweizervolk in stets zunehmenden Mass vertraut zu machen.



Le nouvel insigne de la Fondation suisse « Pour la vieillesse »

Le réputé graphiste zurichois Hans Falk, répondant à un appel du Comité de direction de notre Fondation, lui a soumis plusieurs projets d'insignes, parmi lesquels celui qui figure en tête de cet article a été choisi. Il est formé de deux lettres A accolées (Alter, Age, Anziani), formant une flèche dressée vers le ciel comme la ramure d'un arbre (l'arbre de la vie). La conception de ce dessin est à la fois simple et parlante.

L'insigne a déjà figuré dans divers articles transmis par nos soins à la presse de notre pays et nous l'utiliserons à l'avenir dans nos lettres et dans nos imprimés. De même, les articles émanant de la Fondation et paraissant dans les journaux porteront ce sigle qui deviendra rapidement familier.

Le Comité de direction espère que le nouvel insigne sera un moyen efficace de propagande, susceptible de rallier à notre cause des milieux étendus de la population suisse.



Il nuovo distintivo della Fondazione svizzera « Per la Vecchiaia »

Per incarico del Comitato di direzione della Fondazione, il noto incisore zurigano Hans Falk ha preparato alcuni schizzi per un distintivo della Fondazione.

La preferenza é caduta sul progetto che porta due lettere A (Alter, Age, Anziani) che si sostengono vicendevolmente, formando assieme una specie di ombrello di protezione, inalzantesi fino in cima a un albero (l'albero della vita).

L'allegoria é semplice ma significativa e colpisce all'occhio. Apparve già lo scorso ottobre in testa ai comunicati della Fondazione pubblicati dalla stampa e prossimamente verrà impressa su tutti gli atti della nostra organizzazione. Anche i più importanti

comunicati della Fondazione che saranno divulgati dai giornali quotidiani, verranno contrassegnati col nuovo distintivo.

Il Comitato di direzione spera di aver risolto questo problema in modo degno e con la ferma convinzione che esso servirà efficacemente ad acquistare alle sue idee e ai suoi intendimenti in favore dei vecchi, sempre maggior fiducia e maggior simpatia, da parte del popolo svizzero.

Zur Eröffnung einer neuen Alterssiedlung in Basel

Nachdem Genf schon 1932 mit der Cité vieillesse einen Anfang gemacht und Zürich 1952 den Espenhof eröffnet hat, ist Ende letztes Jahr in Basel eine Alterssiedlung an der Rheinfelderstrasse dem Betrieb übergeben worden. Es ist die Christoph-Merian-Stiftung, welche diese Siedlung für ältere Leute mit einem Kostenaufwand von Fr. 1 260 000 baute. Der Arbeitsrappenfonds und eine Reihe privater Firmen leisteten namhafte Beiträge.

Die Siedlung besteht aus vier dreigeschossigen Häusern, die frei im Gelände stehen, untereinander aber mit gedeckten Wegen verbunden sind. Sie enthalten 97 Einzimmerwohnungen. Diese bestehen aus einem Wohn-Schlafraum, der durch Zurücknahme der Wandhälften geschickt gegliedert ist, und haben alle eine kleine Küche mit Elektroherd und eigene Toilette. Wandkästen, Haken aller Art, Toilettekästen und Gardinen sind eingebaut. Da die wenigsten Mieter Elektrogeschirr haben werden, bekamen sie es mitgeliefert. Terrassen gehören zu 26 Wohnungen, während 31 direkten Ausgang in den grossen Garten haben. Zu jeder Wohnung gehört ein Kellerabteil; rund die Hälfte der Mieter haben eigenes Telefon. Auf Lift und Boiler hat man verzichtet, weil es sich erwies, dass die Mieter Zeit genug haben, dass es aber nicht zweckmässig war, den Mietzins durch solchen Komfort stark zu erhöhen.

Natürlich ist trotzdem für Komfort gesorgt. Je zwei der Häuser haben gemeinsam drei Badezimmer und eine Dusche, ferner einen Waschtrog mit Warmwasser und eine Schwingmaschine. Die kleine Wäsche der Mieter wird im Bürgerspital gewaschen, gebügelt und geflickt; ein Verteilraum befindet sich unter der Wohnung des Ab-